



Dem Edlen / Bestrengen / Herrn Hanns
Wilhelm von Lobenbergk / zu Wagegg / Phandt-
herr der Herrschafft Hohenegg / seinem gebietenden
lieben Herren / wünsch / vnd Empeut ich Petrus
Apianus von Leyßnigk / der Mathematischen Kün-
ste / in der löblichen Hohenschul zu Ingolstat Dr-
dinarus / Heyl vnd Seyligkheit.



An sagt / vnd ist war / das die / so leben auff Erden / wol bequemlich
vnd seligklich mit einander hye die zeyt verzern möchten / wann sie samentlich danck-
bar wären / vnd yetlicher ingedechtig vnd vergelter stätlich / was er von ein andern em-
pfangen het. Wann danckbarkeit / nit allein ist der grösten aine vnder andern tugenden /
sonder ja ein mutter aller : wann da von als von einem Brunnen entspringen alle andre
tugendt. Also nent man sie Ererbietung / zucht / vnd forcht / so ein kynd eines güten wil-
lens gegen vatter vnd mutter ist. Der gleichen Burger so in einer Statt findt / die sich
zu krieg vnd fryde danckbarlich gegen irem vatterlandt halten / hayst man frumb. Also
werden die für Gottsfürchtig beschrien / die da Gott vor augen haben / vnd das jenig
thuen / so sich gebüert. Vnd in Summa / dise tugent ist so groß vnd weytleüffig (so man
sie betracht vnd recht erwigt) das mich bedungelt / sie verfaß in jr die tugenden in gemain
all : wann an sie mag auff Erden nichts beschehen : niemands mag dem andern güts
thun / so dise tugent kein stat hat. Auch welch reychtumb / ob sie schon so groß wären /
als man sagt der Cresus gehabt oder Mydas / mügen bestandt haben / on güten fride vnd
der leüt hilff. Vnd so mans bey dem liecht bestiecht / stehet als vnser leben in diser tugend /
auch vnser handel / vnd alles thuen / kan kein stat haben / on hylff vnd vnderhaltung diser.
Derhalhen wol betracht bey den vralten / fürsichtigen / vnd hochuerstendigen ist worden /
das der (so einem ettwas güts gethan / vnd doch nicht erkandt wirdt vnd widergolten)
möcht eine freye sacht für recht zeneimen haben / nemlich betrachtenden / das on dise Edle
tugend die menschen beyeinander nit mochten leben / vil weniger zu hoffen ein besserung
der gemainen regirung. Vnd des haben wir vil Exempel der alten / die mir yezzumal
herfür zubringen nit von nöten sein wollen / sonder die zu sparen auff ein bequemlichere
zeyt / vnd Ewer Streng vnd Best die zu lesen besser weyl haben. Aber das habe ich
darumb gesagt / nemlich das ich / (so vil an mir ist / vnd Gott mir vernunfft verlihen
hat) alzeyt geflissen danckbar erfunden werde. Vnd wie wol auff dise zeyt vor em-
pfangne güthait / danckbarkeit Ewer Strenge reichlich zu beweysen mir nit möglich ist :
aber mit gütwilligkait zuerzangen / auch mit herrlicher begierde zu vergleichen alzeyt er-
zaigt / so vil mir möglich gewesen / vnd das so ich auff diser erden lebe thun wil. Die
weyl aber / wies sprichwort laut / ein mensch des andern Gott ist / vnd also genendt wirt
von den gelerten / vnd ainer dem / vil mer dann dem andern genaigt / etwo der Gestirn
lauffs halben / etwo der syten vergleichung halben / etwo andere vrsachen / vnd also mer
güthait zu beweysen genangt : wie wir dann durch tägliche erfahrung ynnen werden.

Vnd auff das ich andere weytleüffige Exempel vnderlaß / vnd in der nahendt bleibe /
begegent mir daher gar füglich Ewer Edel vnd Bestreng / da von mir dermassen solhe
gütwilligkait / auch mit dem werck / bewisen ist worden / das ich in andere weg nicht er-
statten mag oder khan : betracht ich der massen mein gemüt zu erzangen / solhe wolthat
bey mir vnuergessen. Damit ich dem offtedachten in der schrift laster / der vndanke

A